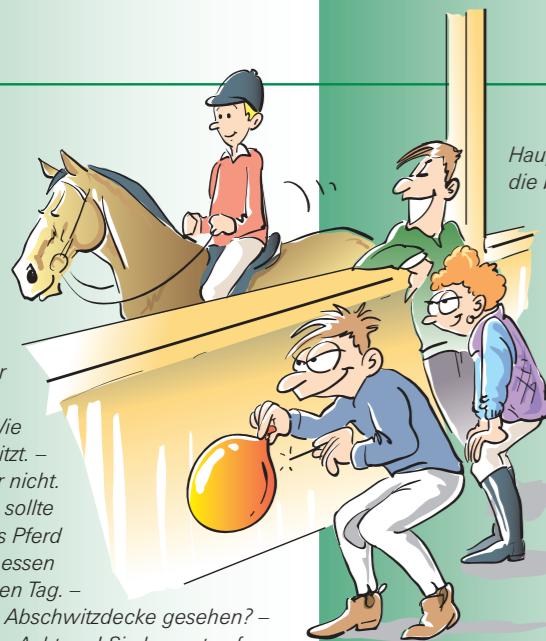


Guck mal die da...

... wie die aussieht. – Und was die anhat. – Kennt die einer? – Ist das die Neue? – Ihr Pferd ist ja ein schrecklich hässlicher Esel und furchtbar schlecht geritten. – Wie die aber auch drauf sitzt. – Reiten kann die ja gar nicht. – Und überhaupt, die sollte mal abnehmen. – Das Pferd ist auch zu fett. – Die essen wohl beide den ganzen Tag. – Habt Ihr die kitschige Abschwitzdecke gesehen? – Einfach nur peinlich! – Achtung! Sie kommt auf uns zu geritten. Still jetzt, sonst hört sie uns noch.

Hallo! Du bist neu hier im Stall. Herzlich willkommen. Schönes Pferd. Mit dem reitest du sicher auch Turniere. Wenn du Fragen hast, wir helfen dir gern!

..., was reiten die denn da? – Er hat wohl zu viele Western gesehen. – Hauptsache Cowboyhut, aber sonst von nix 'ne Ahnung. – Grässlich. Der kommt sich bestimmt besonders cool vor. John Wayne für Arme. – Und erst seine Freundin - wie die sich anzieht. Ohne silberne Gürtelschnalle geht's wohl nicht. – Die soll mal lieber Reiten lernen. – Na ja,



Hauptsache Spaß. Dumm grinsen tun die beiden auf jeden Fall. – Jetzt flüstern die auch noch! Die reden bestimmt über uns. Unverschämt!

Typische Stall-Szenen? Oder vielleicht doch nicht? Vielleicht läuft es in den Reit- und Fahrställen landauf landab ja auch ganz anders ab, vielleicht vorbildlich in etwa so: ... das ist/sind wohl die neue/n Installier/in. Lasst uns mal rüber gehen und guten Tag sagen. Dann können wir uns gleich vorstellen und ihr/ihnen alles zeigen. Vielleicht braucht/en sie ja einen Weidepartner für ihr Pferd oder hat/haben sonst noch Fragen. Mal sehen, ob wir helfen können.

Schön wär's, wenn ein Neuzugang im Stall auf diese Weise willkommen geheißen würde – und nicht gleich Opfer von Klatsch und Gezicke wird. Oder wenn reiterliche Exoten als Vielfalt und nicht als Störenfriede erkannt würden. Wer offenen Auges und Ohres in Reitställe blickt und lauscht, kann sicher beides entdecken – die Zicken- und Vorurteils-Reaktionen ebenso wie Toleranz und gute Umgangsformen. Kleiner Trost: Das mit dem schlechten Benimm ist kein alleiniges Stall-Problem. Eine Ernid-Umfrage ergab, dass 70 Prozent der Befragten gutes Benehmen bei ihren Mit-

Eine Frage der Fairness

Höflichkeit ist eine Zier

– doch geht's im Stall auch ohne ihr?

Als seinerzeit findige Fernsehmacher erstmals aus Alltagslichkeiten ganze Shows konzipierten, werden einige Pferdefreunde gedacht haben, ein Kamerablick in so manchen Pferdestall hätte es doch auch getan. Denn auch hier kommen Menschen zusammen, die hinsichtlich Alter, Herkunft, Charakter, Bildung oder Finanzkraft kaum unterschiedlicher sein können. Allein die Freude am Pferd verbindet diese ziemlich inhomogene Gruppe, die auf relativ begrenztem Raum beinahe tagtäglich aufeinander trifft. Entsprechend vorprogrammiert sind die Probleme und Problemchen, die sich im Miteinander einstellen können. Vor allem, wenn's bei der zwischenmenschlichen Kommunikation hapert.

Gutes Benehmen

Etikette, Benimm, Höflichkeit, Benehmen – all das sind Begriffe, deren Umsetzung und Befolgung nur eines zum Ziel hat: Das reibungslose Miteinander innerhalb einer sozialen Gruppe. Klingt ein bisschen, wie im schulischen Sozi-Unterricht, hat aber durchaus seine Berechtigung. Auch im Stall. Es ist nun mal netter, beim Ankom-

bürgern vermissen, sie sogar für egoistisch und rücksichtslos halten. Zicken oder Nicht-Zicken – alles eine Frage des Benimm und damit der Fairness gegenüber anderen. Ganz nach dem alten Spruch: Was du nicht willst, das man dir tu, das tu auch keinem anderen zu! Dabei ist nicht alles, was im Stall schief läuft, auch gleich böse gemeint. Oberflächlichkeit, fehlendes Einfühlungsvermögen, Nachlässigkeit oder ganz einfach Bequemlichkeit können Ursache sein für aufkommende Spannungen. Und manchmal sind's bloß dumme Missverständnisse, die mit ein bisschen mehr Offenheit schnell aus der Welt geschafft wären. Wer also hin und wieder ein wenig vor seiner eigenen Tür kehrt, wird schnell merken, dass das Stallklima besser wird.

Welcher Zicken- oder Grantl-Typ bin ich? Ein kleiner Test auf Seite 15 in diesem Flyer gibt Auskunft.



Eine Frage der Fairness

men mit einem freundlichen Gruß empfangen als wortlos ignoriert oder unverständlich angebrummt zu werden. Dasselbe gilt übrigens auch für den Ankommenden, getreu des alten Zaunpfahl-Winks „Was sagt der Bauer, wenn er in die Mühle kommt?“ (Die Antwort lautet natürlich „Guten Tag“.) Werden diese kleinen Höflichkeitsformen beherzigt, entsteht schon zu Beginn einer Begegnung positive Grundstimmung. Der Begriff „Stallklima“ bekommt damit eine ganz neue Bedeutung – jenseits von Lichteinfall, Belüftungsschlitz und Hygiene. Das Beste daran: Es kostet nichts, genausowenig wie ein nettes Lächeln! Also:

- Freundlich grüßen;
- Bitte und Danke sind nach wie vor Zauberwörter, bei denen sich niemand etwas vergibt;
- beim Verlassen des Stalls Auf Wiedersehen nicht vergessen!

All dies sind Kleinigkeiten, die nicht so besonders wichtig scheinen, doch sie signalisieren gutes Benehmen und damit nicht nur Freundlichkeit, sondern sie sind – ganz wichtig – ein Zeichen von Wertschätzung anderer.

Hilfsbereitschaft

Jeder kennt das: Gerade hat man fertig gesattelt, steht schon samt Pferd vor der Hallentür – und bemerkt plötzlich, dass man die Gerte liegen gelassen hat. Oder noch mal zum stillen Örtchen muss. Oder sonst was vergessen hat. Schön wär's in solch einer Situation, gleich eine helfende Hand angeboten zu bekommen, die mal eben das Pferd festhält. Oder die Sporen holt. Ein Mensch eben, der hilfsbe-

reit ist und nicht erst groß gebeten werden möchte. Der vielleicht auch mal beim Aufsteigen gegenhält oder die Abschwitzdecke entgegennimmt. Oder unangefordert Platz oder Viereck abäppelt. Für diese Art von Hilfsbereitschaft wird auch nicht viel erwartet. Ein Dankeschön reicht aus, verbunden mit einem Revanchieren in ähnlichen Situationen. Hilfsbereitschaft auszunutzen wäre dagegen unfair. Wenn statt freundlicher Handreichungen mit dreister Regelmäßigkeit einseitige Dienstleistungen wie tägliches zur Weide führen, Taxi-Fahrten zum Turnier u.ä. erwartet werden, dann ist ein Dankeschön samt warmem Händedruck eindeutig zu wenig. Eine Frage nach Kostenbeteiligung, ein Blumenstrauß oder ein sinnvolles Präsent fürs Pferd – es gibt viele Wege, sich angemessen erkenntlich zu zeigen. Und auch der oft zitierte Satz „das wäre aber nicht nötig gewesen“ darf ruhig ignoriert werden. Ehrlich gemeint ist er sowieso selten.

Fairness gegenüber Mensch und Pferd

Rücksichtnahme, Respekt und Gerechtigkeit sind für die meisten Menschen die wesentlichen Elemente von Fairness. Fair geht also vor. Gegenüber anderen Menschen, gegenüber Tieren, gegenüber sich selbst. Fairness hat auch etwas mit Anständigkeit zu tun, mit Höflichkeit und Glaubwürdigkeit. Und der Sinn für Fairness und Gerechtigkeit unterscheidet uns Menschen von Tieren – zumindest von Schimpansen. Eine Erkenntnis, die jüngst eine Forschergruppe des Leipziger Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie gewonnen hat. Wenn's im Stall also schon mal zugeht wie im Af-

Eine Frage der Fairness

fenzirkus, ist das – wissenschaftlich gesehen – keine gute Empfehlung... Dabei kann sich Fairness sowohl in kleinen, als auch in großen Dingen zeigen:

- Der bessere Reiter achtet auf den schlechteren/ unerfahrenen Reiter und nimmt Rücksicht.
- Der erfahrene Horseman ist sich auch für die Beantwortung vermeintlich „dummer“ Fragen nicht zu schade, sondern freut sich über Interesse und Lernbereitschaft.
- In jedem Stall gibt's kleinere oder größere Missstände, die schon mal Anlass zur Kritik geben. Die sollte aber konstruktiv sein. Mit einem „das ist aber ein Sch...laden hier“ kommt man selten weiter. Ein offenes, aber höfliches Wort an den Stallbetreiber gerichtet hilft mehr als konspiratives Gemecker hinter den Kulissen.
- Fairness gegenüber den Pferden ist praktizierter Tierschutz. Jeder Pferdefreund hat eine Verantwortung für das Lebewesen Pferd, ganz egal, ob es sein eigenes oder ein fremdes, ein Sport- oder ein Freizeitpferd, ein preiswertes Robustpony oder ein superteurer Vollblüter ist. Vernachlässigung ist genauso abzulehnen wie Tierquälerei, schlechte Haltung ebenso wie Missachtung oder Überforderung.

Die 10 Goldenen Stallregeln auf einen Blick samt lustiger Karikatur zum Runterladen unter www.pferd-aktuell.de - natürlich kostenlos!



Klamotten-Code

Weil du es mir wert bist

Kleider machen Leute. Eine alte Weisheit, die auch für den Reitstall gilt. Wer ordentlich und gepflegt erscheint, kommt optisch besser rüber, als wenn er im Gammellook durch die Stallgasse schlurft. Doch nicht nur das Bild nach außen ist positiver, sondern auch die Signale, die jeder damit aussendet. Gepflegt sein ist immer auch ein Zeichen von Wertschätzung anderer. Mit Kleidung lässt sich viel ausdrücken, sie hat quasi eine eigene Sprache, ihren eigenen Code, der Missachtung ebenso zeigen kann wie Achtung. Nicht umsonst heißt's abwertend schon mal, jemand habe „ein Benehmen wie eine offene Hose“. Und das ist nun wirklich kein erstrebenswerter Zustand!

Eine Frage der Fairness

Gepflegt und sicher

Eine geeignete Hose, festes Schuhwerk, Handschuhe ohne Löcher, saubere Satteldecken und gut gepflegtes Lederzeug – ein derartiges Outfit von Pferd und Reiter erfreut nicht nur das Auge, es dient auch der Sicherheit. Ein versehentlicher Huftritt auf den badelatschengeschmückten Fuß ist wesentlich schmerzhafter und nachhaltiger als ein solcher Tritt auf einen festen Stiefel. Gepflegtes Lederzeug reißt im allgemeinen auch nicht im unpassenden Moment. Und eine Satteldecke, in der sich nicht der Schweiß vergangener Ritte ein gemütliches Plätzchen eingerichtet hat, verhindert so manchen Satteldruck beim Pferd. Und schlecht gepflegte Hufe können zu gefährlichem Stolpern ebenso führen wie zu Huf- und auch Gelenkerkrankungen.



Regeln - nur höflich oder mehr?

„Tür frei, bitte!“

Regeln, Richtlinien, Normen, Vorschriften. Boooaaah! Kann man denn nicht wenigstens in seiner Freizeit rund ums Pferd davon verschont bleiben? Klar kann man das, nur funktioniert dann nichts mehr. Man stelle sich vor: Ankunft im Stall, geparkt wird irgendwo, notfalls halb in der Stalltür; beim Satteln oder Anspannen werden Stallgasse oder Geschirrplatz erstmal so blockiert, dass niemand mehr vorbei kann, bevor dann schweigend die Hallentür aufgerissen und zügig reingeritten wird – ohne Rücksicht auf querende Pferde; oder vom Geschirrplatz geht's gleich im flotten Trab durchs Hoftor über die Straßenkreuzung – dumm nur, dass die Ampel gerade auf Rot zeigte.... So oder ähnlich kann's ablaufen, wenn niemand die Regeln einhält. Ihre Befolgung hat teilweise etwas mit Höflichkeit zu tun. Auf der anderen Seite dienen auch sie der Optimierung von Sicherheit. Regeln sind aus Erfahrungen und Erkenntnissen gewonnene Richtlinien. Und diese Erfahrung hat nun mal gezeigt, dass es sich mit einem „Tür frei, bitte“ ebenso unfallfreier fährt – äh, reitet – wie mit dem Befolgen von Bahn- und Stallgassenregeln oder sonstigen Vorschriften rund um Pferd und Freizeit.

Eine Frage der Fairness

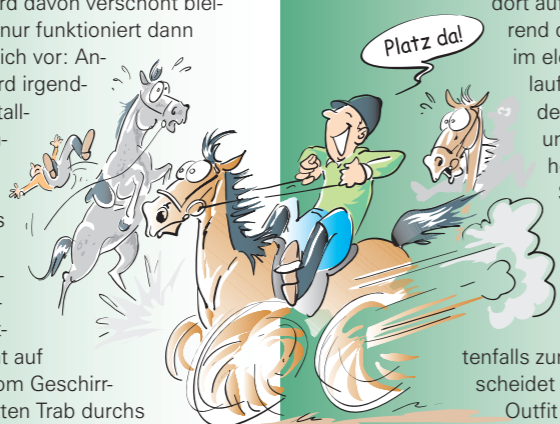
Toll, toller, Toleranz

Mode-Mobbing

So unterschiedlich die Reit- und Fahrställe sind, so unterschiedlich sind auch die Pferdefreunde, die dort aufeinandertreffen. Und während die einen Spaß daran haben, im eleganten Nobel-Outfit aufzulaufen, kommen die anderen bodenständig in bequemer Jeans und ausgerangiertem T-Shirt daher. Jedem wie's gefällt. Sollte man zumindest meinen. Doch schon bei der „richtigen Klamotte“ scheiden sich die Geister und bieten häufig genug Anlass zum Hetzen, schlimmstenfalls zum Mobben. Doch wer entscheidet eigentlich, was in Sachen Outfit „in“ und was „out“ ist? Ist tatsächlich der farblich bis ins Detail durchgestylte Reiter der schlechtere Reiter? Ist der Modemuffel wirklich ungepflegt, alternativ und sonderbar? Schön wär's, wenn statt Vorurteilen Toleranz herrschen würde. Letztlich geht's den meisten Leuten im Stall doch nur um eines: um Pferde.

Reit-Mobbing

Das Thema Mobbing im Stall hat nicht nur modische Aspekte. Selbst über die Frage Turniersportler oder Freizeitreiter kann trefflich hinter vorgehaltener Hand geizt werden. „Die glaubt wohl, sie ist was



Besseres, bloß weil sie Turniere reitet“ contra „Na ja, das sind ja nur Hobbyreiter, die haben ja sowieso keine Ahnung“. Muss das sein?? An und für sich ist es doch wohl 'wurscht', ob sportlich ambitioniert oder nicht. Hauptsache der Respekt fürs Pferd ist da – ganz gleich ob beim Turnier, beim Ausreiten oder beim täglichen Üben.

Disziplin-Mobbing

Chic oder weniger chic, Sport oder Freizeit – es gibt noch mehr, worüber sich manche Reiter, Fahrer und Voltigierer aufregen können, nämlich über die „richtige“ Disziplin. Dressurreiten ist was für Weicheier, Springreiten für Blöde, Fahren für Rentner, Voltigieren für Kleinkinder, Barockreiten für Kostüm-Fans und Westernreiten sowieso nur was für Karl-May-verklärte Spinner. Hallo!? Jede Disziplin hat ihre Reize, und nur, weil sich jemand auf anderem Terrain bewegt, ist er kein schlechterer Mensch. Ist's nicht gerade die Vielfalt, die die Beschäftigung mit dem Pferd so spannend macht? Also: Statt zu meckern ruhig mal hinsehen und anerkennen, was die Anderen tun. So kann jeder vom Gegenüber auch noch was lernen.



Eine Frage der Fairness

Clübchen-Kram

Drinnen oder draußen

Es gibt Ställe, in denen scheint das Miteinander gut zu funktionieren. Und andere, da herrscht Klückerwirtschaft und Klübchen-Kram. Mit Leuten, die in sind und solchen, die kein Bein auf den (Stall)boden bekommen. Wer aber gehört dazu? Wer wird ausgegrenzt? Warum geschieht das? Und: Wer bestimmt darüber? Vielleicht sollten sich alle, die zu zweit oder in Grüppchen flüsternd und kichernd die Köpfe zusammenstecken, wenn die „Out-Person“ in der Nähe steht, überlegen, wie sie sich selbst in ähnlicher Situation fühlen würden. Außerdem: Wer flüstert lügt. Altes chinesisches Sprichwort...

Meeting-Point „Reiterstübchen“

Clause, Kasino, Reiterstübchen – die Begriffe sind vielfältig, doch bezeichnen sie alle das Gleiche: den Ort, wo sich die Stallgemeinde mit oder ohne Blick zu Halle oder Platz auf ein gemütliches Bierchen oder eine Tasse Kaffee trifft. Ein Ort, wo gemeinsam gefeiert wird, wo Besprechungen stattfinden – aber auch ein Ort, der schnell zum Klatsch-Zentrum und zur Gerüchteküche und Intrigen-Schmiede degenerieren kann. Schade.

Impressum:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht
Fédération Equestre Nationale (FN)
Abteilung: Ausbildung
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581-6362-0
Telefax: 02581-62144
E-Mail: fn@fn-dokr.de

Text/Gestaltung: Dr. Britta Schöffmann, www.britta-schoeffmann.de
Karikaturen: Jeanne Kloepper
Layout/DTP: www.grafikkontor.com
Druck: Woeste Druck

2. Auflage 2011

Alle Rechte vorbehalten.



Fairness-Check

Zicken- oder Fairness-Typ? Hier ein kleiner, nicht ganz ernst gemeinter Test. Lesen, ehrlich beantworten, addieren. Und es gibt Hoffnung: Aktuelle Forschungsergebnisse widersprechen Sigmund Freud und münden in einer einfachen Botschaft: Jeder kann sich ändern!

- | | | |
|--|-----------------------------------|---|
| 1. Haben Sie schon mal über andere im Stall „Guck mal die/der da...“ gesagt? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 2. Haben Sie sich schon mal gedrückt, bevor jemand sie zum Abäppeln auffordern konnte? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 3. Haben Sie sich schon mal über den ungeschickten Reitstil anderer mockiert? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 4. Haben Sie auf Kritik eines Stallkameraden schon mal ungehalten reagiert? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 5. Haben Sie sich im Reiterstübchen schon mal über Nichtanwesende ausgelassen? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 6. Haben Sie schon mal mit anderen geflüstert, wenn ein Dritter in der Nähe stand? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 7. Haben Sie Hilfe anderer schon mal ausgenutzt? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |
| 8. Haben Sie Ihren Ärger über Stallkameraden schon mal an Ihrem Pferd ausgelassen? | <input type="checkbox"/> öfter | 0 |
| | <input type="checkbox"/> manchmal | 1 |
| | <input type="checkbox"/> selten | 3 |
| | <input type="checkbox"/> nie | 4 |

Eine Frage der Fairness



28-32 Punkte: Herzlichen Glückwunsch! Sie sind freundlich, nett, hilfsbereit und kümmern sich selbstlos um andere. Stallgeflüster liegt ihnen nicht, Gerede über andere lehnen Sie ab, und das Wohl der Pferde liegt Ihnen immer am Herzen. Für Sie sind Fairplay und Benimm keine Fremdworte, sondern Lebenseinstellung.
18-27 Punkte: Im Großen und Ganzen sind Sie anderen gegenüber höflich und fair. Allerdings neigen Sie auch dazu, Klatsch und Tratsch zu genießen. Keine Sorge, das ist nur menschlich. Sie sollten aber drauf achten, es nicht zu übertreiben, um andere nicht unnötig zu verletzen.
9-17 Punkte: Wussten Sie schon...
...dass Sie mit Ihrem Verhalten zwar sehr unterhaltsam die lebende Stallzeitung darstellen, aber dass Sie sich damit auch gedankenlos auf Kosten der Gefühle anderer amüsieren. Das ist weder nett, noch fair, noch höflich. Überdenken Sie ihr Verhalten!
0-8 Punkte: Sorry, aber was Sie machen, kommt einem echten Mobbing sehr nahe. Der Reitstall ist aber kein Dschungel-Camp, die anderen Pferdefreunde keine Gegner. Versetzen Sie sich einfach mal in die Lage des Gemobbten – und fragen Sie sich, ob Sie so behandelt werden wollten. Nicht die anderen müssen sich ändern, sondern Sie!



Eine Frage der Fairness

Etikette im Reitstall

